



GLADIATOIRES

SCHOTTLAND TOUR 2011



Gladiatores - Event - Schottland und GB 2011

Vom 16.06.- 29.06.2011

Am **Donnerstag** den 16.06.2011 klingelte um 4.30 Uhr der Wecker. Alles auf, die bereits gepackten Koffer ins Auto und schon ☺ um 6.00 Uhr ging es dann los Richtung Calais.

Eine Dreiviertelstunde später waren wir auf der Suche nach eine Citroën-Werkstatt. Die Selbstdiagnose Lampe brannte wieder einmal obwohl der Wagen deswegen erst vor einer Woche in der Werkstatt war. Glücklicherweise hat der Navi eine Werkstatt in der Nähe entdeckt. Die Fähre ist gebucht und fährt um 14.00 Uhr in Calais ab daher sind wir etwas unentspannt. Unser Sohn jedoch schläft noch friedlich weiter.



Werkstatt nach nur 45 min. neuer Rekord, und die Fähre geht um 14.00 Uhr ab Calais!

Die Werkstattjungs sind jedoch super freundlich und finden auch rasch den Fehler. Der Spritfilter war dicht. Nach einer knappen Stunde kann es schon weiter gehen.

Dann geht alles glatt wir sausen durch Luxemburg, Belgien und Frankreich und sind genau pünktlich zum Einchecken auf der Fähre. Aaahh... Seeluft, Möwen und das Meer, wir entspannen uns und es kommt Urlaubsstimmung auf.



Blick auf Calais auf dem Weg nach Dover

Die Fähre brauch nur 90 Minuten und wir sind in Dover, das Abenteuer „Linksverkehr“ kann losgehen.

Unser erstes Zwischenziel auf der Insel heißt Huntigton. Ein kleiner Ort nordöstlich von London und nördlich von Cambridge.

Wir haben per Internet ein Bed and Breakfast Zimmer in einem Pub namens „The Black Bull“ gebucht.

Was für ein cooler Name fanden wir und die Bilder im Netz sahen auch gut aus. Wir wurden nicht enttäuscht. Huntigton erwies sich als ein hübsches Dorf mit tollen Parkanlagen, und der Black Bull als ein gemütlicher und stilvoller Pub wie aus dem Bilderbuch.

Leider hatten wir schlauerweise noch keine Englischen Pfund eingetauscht und die Banken hatten auch schon zu. So wird es noch mal spannend ob wir wirklich hier bleiben können.



The Black Bull in Huntigton

Am Ende können wir mit Kreditkarte zahlen und wir haben einen Platz zum schlafen.

Wir schaffen am Abend nur noch einen kurzen Spaziergang und essen eine Kleinigkeit im Pub, die wir natürlich mit einem heimischen Ale runterspülen und dann ab in die Falle.

Freitag



a full english breakfast

Am nächsten Morgen dann „a full english breakfast, please“...wow... das haut rein, da brauchen wir wirklich erst am Abend wieder eine Kleinigkeit.

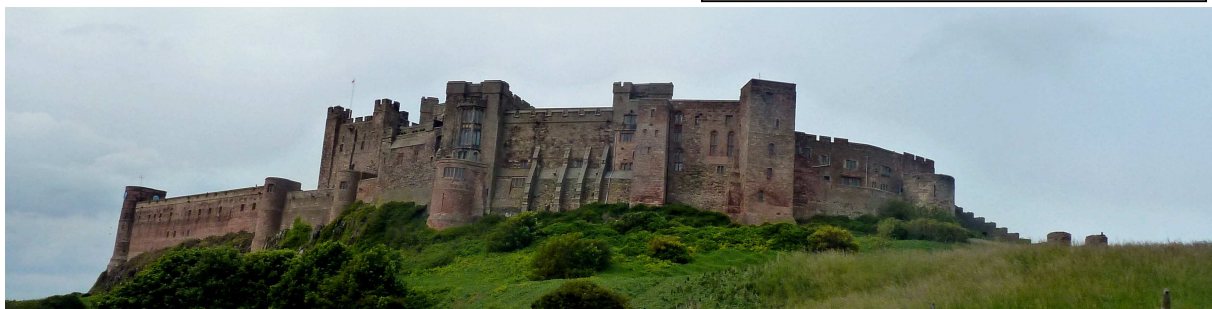
Nächstes Ziel ist dann Dalkeith bei Edinburgh, da wir unsere Burg erst am Samstag übernehmen können, brauchen wir noch eine Übernachtungsmöglichkeit. Dafür fahren wir an der Ostküste hoch und irgendwann wollen wir dann auch wieder mal das Meer sehen, dafür fahren wir nach North Sunderland. Dort machen

wir eine kurze Pause und genießen die Aussicht. Etwas weiter die Küste hoch kann man eine Burg direkt am Meer sehen, da wollen wir auch noch vorbei.

Die Burg heißt Bamburgh Castle und ist schon ein beeindruckendes Bauwerk. Leider haben wir keine Zeit und Ruhe es genauer zu inspizieren, denn wir wollen weiter. Entlang der Küste, in der wunderschönen Landschaft von **Northumbria**, macht es einfach Spass hinter jeder Kurve wieder etwas Neues zu entdecken.



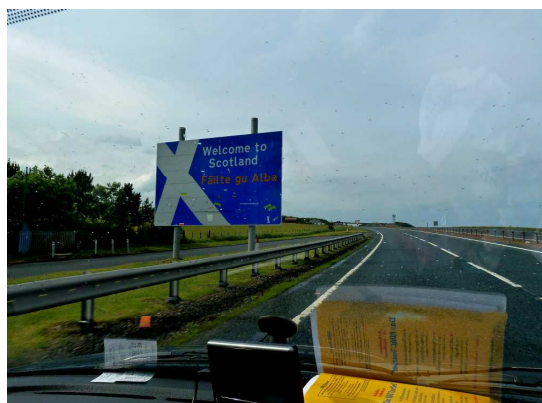
Bamburgh Castle, Northumbria



Gegen Nachmittag entschließen wir uns wieder auf die Autobahn zu fahren um unser Zwischenziel zu erreichen und dann kommt auch endlich das Schild, wir sind in Schottland!!
YEAH!

Endlich in Schottland!!

Dalkeith liegt am Rand von Edinburgh und es sieht fast so aus als wäre es ein Stadtteil. Offiziell



ist es jedoch eine eigenständige Kleinstadt. Wir übernachteten im County Hotel mit Bed+Breakfast. Auch hier haben wir im voraus über das Internet gebucht. Das Zimmer ist schön groß und komfortabel und wir haben auch tatsächlich englische Pfund zum bezahlen.

Samstag

Yeeeeeaaah wir fahren zu unserer Burg!



Brücke über den Firth of Forth

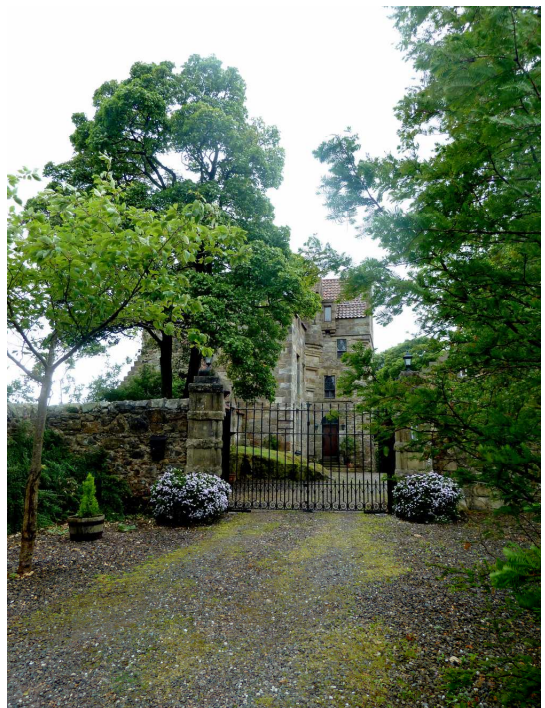
Dafür müssen wir über den Firth of Forth einen Meeresarm an dem Edinburgh liegt und gleichzeitig die Mündung des Flusses Forth ist. Zwei gewaltige Brücken spannen sich von South Queensferry nach North Queensferry, die Autobrücke ist nicht so beeindruckend wie die aus dem 19. Jhd. stammende Eisenbahnbrücke – Steampunk rules!

Nur noch wenige Kilometer und dann haben wir es geschafft, nach 1425 km, das Hauptziel unseres

Events zu erreichen, **Easterheughs Castle**. Und man, das ist mal ne krasse Unterkunft! Nach einer kurzen Begehung mit der Hausmeisterin, sind wir mehr als begeistert.

Unsere Erwartungen wurden übertroffen. Wir richten uns ein und fahren in die nächste größere Siedlung zum Einkaufen. Lidel – “proud to serve Scotland” hm, die haben wir hier nun eigentlich nicht erwartet aber was solls ☺

Erst mal Ale und Gin+Tonic für den ersten Abend kaufen und ein bisschen was zum Frühstück. Schnell zurück in unsere Burg, Kamin an (es wird hier schon etwas kühl abends) und auf die restlichen Teilnehmer warten.



Unsere Burg Easterheughs Castle



Blick von der Dachterrasse

Gegen 22.00 Uhr sind dann fast alle da und es wird ein erster schöner Abend in Schottland.

Sonntag



Erstes Training im Burghof

9.30 Uhr Appell 10.00 Uhr Start mit Fechten im Hof der Burg. Thema langes Schwert

Mittags bekommen wir Besuch von schottische Freunde einiger Teilnehmer. Die sind extra aus Glasgow angereist, um mit uns ein bisschen Sightseeing zu machen.

Also ab nach Edinburgh und eine Insider Tour gemacht. Aber natürlich nicht ohne in einen richtigen Pub zu gehen und echte Schottische Kost zu genießen.

Montag

10.00 Uhr Edinburgh. Wir haben für heute einen Tag bei Maestro Paul Macdonald eingeplant. Paul hat eine Fechtschule in Edinburgh und ist ein international anerkannter Experte für das schottische Broadsword- und Backsword - Fechten. Link zu seiner Website: <http://www.macdonaldarms.com/>

Wir haben sechs sehr lehrreiche Stunden mit Paul verbracht und in ihm einen kompetenten und liebenswerten Fechtlehrer gefunden. Vielen Dank Paul für die Lektionen.



Bei Maestro Paul Macdonald.

Dienstag



Blick von der Dachterrasse

Für Dienstag hat uns Paul Macdonald in seine Armoury eingeladen. Denn er ist nicht nur ein guter Fechtlehrer sondern auch ein begabter Schwertmacher.

<http://www.macdonaldarms.com/armoury/>

Leider ist Thorvid an diesem Tag krank und somit verbringen Anette und ich den Tag in der Burg. Wir fühlen uns wie die Burgherren und nachdem Sohnemann den Tag verpennt hat, geht es ihm am Abends

schon wieder viel besser.

Am späten Nachmittag können wir uns die Fotos der Anderen aus Edinburgh und der Amoury anschauen, als plötzlich ein Kilt tragender junger Mann den Rittersaal stürmt. Frank hat den Tag genutzt und seinen Schottlandfetisch wahr werden lassen. Bei einem bekannten Kiltmacher hat er sich ein komplettes Outfit zugelegt. Wahnsinn!!

Für das Abendessen ist ein Grillfest geplant....aber es regnet in Strömen ...wir sind überrascht ☺ Doch wir lassen uns natürlich nicht entmutigen, rasch finden sich einige freiwillige die auf der Terrasse trotzdem den Grill anwerfen.

Für diesen Abend haben wir jedoch auch noch etwas Besonderes vor. Die Teilnehmer würfeln und ziehen dann in der erwürfelten Reihenfolge Lose.



Freiwillige Grillmeister in Schottland



Frank mit dem Hauptgewinn und Rudi

Der Hauptgewinn, ein fechttaugliches Broadsword mit Scheide, geht an den schottlandbegeisterten Frank dem das Broadsword, wie die Faust aufs Auge, zur neuen Gewandung passt. Und das obwohl er als letzter ziehen durfte.

Ein Seminargutschein über ein Schwertkampfseminar in Karlsruhe hat der älteste Teilnehmer gewonnen unser Bernd.

Viola gewinnt eine kleine Flasche Whisky.

Und alle anderen gewinnen jede Menge leckerer Cookies.

Der Abend klingt bei einem hervorragenden Gin Tonic und dem Film Highlander (was sonst?) aus.

Mittwoch

9.30 Uhr Appell und Frühstück. Wir besprechen die unterschiedlichen Ideen für den Tag und entscheiden uns, den Tag (natürlich erst nach dem Fechten), in kleinen Gruppen zu verbringen, so können wir mehr Schaden anrichten ;-)

10.00 Uhr Fechten im Hof Langes Schwert und Broadsword.



Fechtraining im Burghof, Langes Schwert

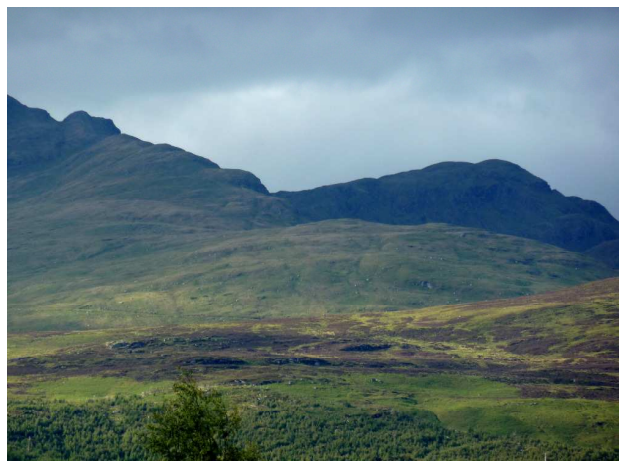
13.00 Uhr Aufbruch zu unterschiedlichen Ausflugszielen. Da wir zum Glück vier Autos dabei haben, können alle irgendwo mitfahren.

Anette, Thorvid, Frank, Markus und ich fahren, wie die meisten anderen auch, nach Sterling (das Tor zu den Highlands). Burg und Schlachtfeld ansehen (die Schlacht von Bannockburn 23. + 24. Juni 1314)

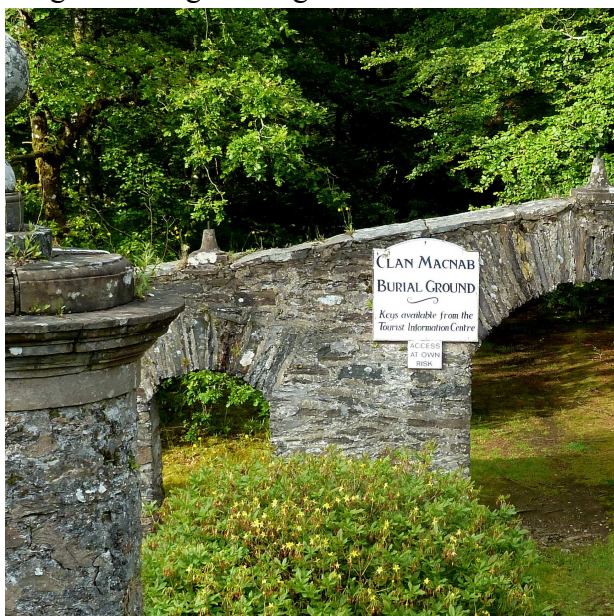
Die meisten Sehenswürdigkeiten gehören dem Nationaltrust und sind vom

Eintrittspreis für nicht Mitglieder sehr teuer. Daher schauen wir uns die Burg und andere Sehenswürdigkeiten lieber von außen an. Da aber die Kosten für die Mitgliedschaft, für den Nationaltrust, schon nach etwa 3-4 besichtigten Objekten wieder drin sind, werden wir das nächste mal sicher vorher Mitglied werden.
<http://www.nationaltrust.org.uk/main/>

Im Bannockburn Heritage Centre waren wir dann doch. Die Ausstellung hat uns jedoch nicht wirklich gut gefallen, und wir haben uns dann lieber auf den Weg in die Highlands gemacht.



Blick in die Highlands



Burial Ground des Clans MacNab

Wir sind bis Killin gekommen. Auf dem Weg dahin gab es jede Menge beeindruckende Landschaft zu sehen. In Killin haben wir den Burial Ground des Clans MacNab sehen dürfen, der auf einer kleinen Felseninsel im River Dochart liegt. Ebenso sind die Falls of Dochart, Stromschnellen und kleine Wasserfälle, sehenswert. Unweit davon befindet sich der letzte unveränderte Steinkreis in dieser Region.

Nach dem Spazieren durch den Steinkreis haben wir noch eine Kleinigkeit gegessen und uns dann auf den Heimweg zu unserer Burg gemacht.

Donnerstag



Broadsword Training im Burghof

9.30 Uhr Appell und Frühstück.

10.00 Uhr Fechten im Hof Langes Schwert und Broadsword

13.00 Uhr Aufbruch zu unterschiedlichen Zielen.

Wir fahren heute die Küste entlang und sehen uns ein paar kleine Städtchen und Burgruinen an. Der Blick aufs Meer ist überall fantastisch und einige der kleinen Städte sind geradezu pittoresk.

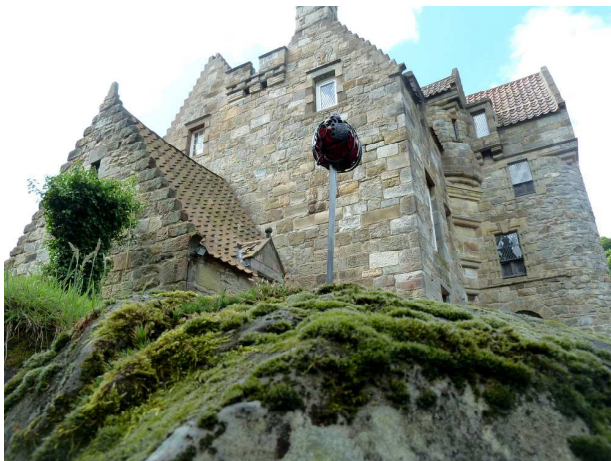
In Anstruther bleiben wir etwas länger und genießen den herrlichen Blick auf die Isle of May und das offene Meer. Eine Schiffstour zur Insel hätten wir gern noch unternommen doch leider sind wir wieder mal etwas zu spät angekommen.



Isle of May

Freitag

9.30 Uhr Appell und Frühstück.



Wer dieses Schwert aus dem Stein zieht...

10.00 Uhr Fechten im Hof Langes Schwert und Broadsword

Heute ist der letzter Tag in der Burg wir fahren noch einmal nach Edinburgh. Dort wollen wir eigentlich noch in den Untergrund von Edinburgh. Doch mit einem Kleinkind, das irgendwie quengelig ist, macht das genauso wenig Sinn wie Museum oder Bibliotheksbesuche. Also sehen wir uns an was die Stadt zu bieten hat. Und Hey! es gibt eine Menge Starbucks hier.



Edinburgh

Unser letztes gemeinsames Abendmahl in der Burg. Wir sind alle müde aber glücklich von den Ereignissen des Tages. Jeder berichtet von seinen Eindrücken und Erlebnissen. Es gibt noch mal eine Menge Gin, Ale, Whiskey und Cider dann wird es Zeit für die Heia.

Samstag



Fast alle Teilnehmer und Rudi

Aufräumen und Packen um 12.00 Uhr ist Abnahme und bis dahin muss zumindest Rudi der Hirschkopf über dem Kamin wieder einigermaßen hergerichtet werden. Der hat nämlich ordentlich mitgefeiert und diverse Dosen auf die Hörner genommen. (Ich glaube nicht das wir die ersten waren die Rudi haben mitfeiern lassen).

Dann Verschwinden alle nach und nach. Einige werden zum Flughafen gebracht andere fahren noch für ein paar Tage in die Highlands.

Über der Bucht fliegen Jets und ziehen Farblinien. Heute ist in Edinburgh die Armed Forces Day Parade, die von Prinz Charles abgenommen wird.

Wir fahren nach Wales.

Dort kommen wir am Abend in Conwy, Nordwales, an. Wow was für eine coole kleine Stadt und was für eine krasse Burg und Wehranlage, die komplett um den historischen Stadtkern läuft. Wir finden noch ein Bed and Breakfast im „George and Dragon“ und machen noch einen Spaziergang durch die Altstadt. Wir hätten auch gerne noch was gegessen doch leider haben sämtliche Pubs ihre Küchen schon geschlossen, höchstens ein alkoholisches



Erster Blick auf Conwy, Wales

Abendessen wäre noch zu kriegen. Wir kaufen daher im Spar (im SPAR!?) etwas Brot, Wurst und Käse, und ziehen uns damit auf unser Zimmer zurück.

Sonntag



Stadtmauer von Conwy und Altstadt kern

Conwy wird noch einmal durchlaufen und erkundet. Die Burg gehört wieder einmal dem National Trust und wir sind noch immer keine Mitglieder... also laufen wir, auf der kostenlos zu besichtigenden Stadtmauer, einmal um den Altstadt kern. Klasse unbedingt machen wenn man in Conwy ist.

Zufällig finden wir in Conwy auch den Knight Shop. Ich dachte der wäre größer ☺ Aber Thorvid fand's super und hat sich gleich mal ausgerüstet.

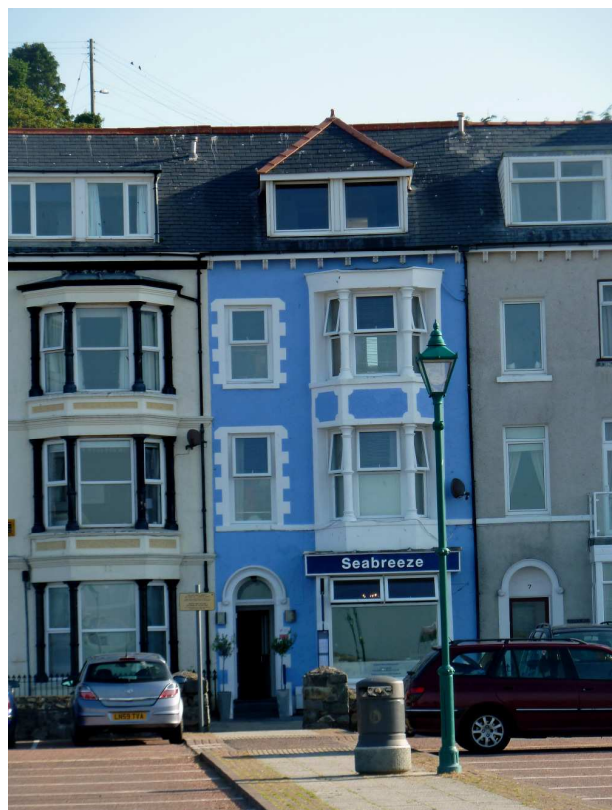
Mittags geht's weiter in den Snowdonia Nationalpark. Fantastische großartige Landschaften und jede Menge Schafe.

Wir kommen nach Harlech und suchen nach Bed and Breakfast und finden schon wieder so eine fette Burg mit Blick aufs Meer undnatürlich einen Golfplatz .

Wir irren an der Küste entlang und finden viele hübsche Orte aber ein geeigneter und bezahlbarer Übernachtungsplatz will uns nicht über den Weg laufen.

So fahren wir einfach noch ein gutes Stück weiter und kommen nach Aberdyfi einem kleinen Seebad in Mittelwales. Lange, einsame Sandstrände und Dünen empfangen uns. Und zum Glück finden wir eine Unterkunft direkt am Strand. Dort wird noch was gegessen und dann ab in die Falle.

Endlich ein schönes Bed and Breakfast



Montag

Aberdyfi ist wirklich sehenswert. Die kilometerlangen Strände laden zum wandern durch die Wellen ein und wir sammeln zentnerweise Muscheln und Schneckenhäuser. Thorvid rennt



Thorvid ist quietschvergnügt am Strand von Aberdyfi

wie eine Strandkrabbe hin und her, springt in alle Pfützen und quiekt vor Vergnügen.

Dann landet ein Hubschrauber ganz in der Nähe zwischen den Dünen.

Eine kleine Menschenmenge bildet sich um den Pier. Und wir schlendern auch dazu, neugierig was da wohl los ist. Und da ist er schon wieder, der Prince of Wales. Wie wir später erfahren haben, startete er in Aberdyfi seine Wales-Tour und war nicht wegen uns dort (Überrschung!) weil wir uns so knapp verpasst hatten in Edinburgh.

Thorvid und ich bauen noch eine Sandburg und dann geht's weiter. Ab ins Auto und nach Südwales durch herrliche Landschaften.

Wir dachten daran in Südwales zu Übernachten, doch wir waren verwöhnt und nichts wollte uns so recht gefallen. Im Nachhinein wäre es besser gewesen in Aberdyfi zu bleiben. So jedoch fanden wir nichts was uns zufrieden stellen konnte und wir fuhrten immer weiter Richtung England. Schließlich war es so spät das wir uns ein Motel an der Autobahn suchten.



Der Prince of Wales am Strand von Aberdyfi

Wir fanden Sevenoaks südlich von London. Gar nicht soooo übel, sauber, groß, Internet, und trotz der Autobahn recht ruhig.



Seven Sisters, Südküste England

Dienstag

Wir fahren wieder an die Küste Brighton, Eastbourne und Hastings werden durchquert und vom Auto aus bestaunt. Alles sehr schöne Orte, die sicher auch einen längeren Aufenthalt verdient hätten. Pause machen wir jedoch direkt an den Kreidefelsen zwischen Brighton und Eastbourne, den Seven Sisters. Unglaublich auch dies gehört zum National Trust... aber der Besuch ist für alle (Unglaublich!) kostenlos. Die Küste ist einmalig schön. Die Wellen rauschen an den

Strand, der aus Feuerstein und Kreideklumpen besteht, und die Wellen verursachen ein tiefes Rauschen und Heulen wenn sie die Steine am Grund hin und her wälzen. Wir picknicken am Strand, der nicht so richtig gemütlich zum sitzen ist, da die Feuersteine, obwohl rundgeschliffen, nicht so bequem sind wie wir von oben vermutet hatten. Auch hier sammeln wir tonnenweise Steine – Feuersteine diesmal und ein paar Hühnergötter, yeah.



Pier in Eastbourne

Nachmittags fahren wir weiter und am späten Nachmittag sind wir wieder in Dover. Dort checken wir im Castle House ein. Ein gemütliches und sehr sauberes Bed and Breakfast, das ein irgendwie typisch britisches Flair hat. Wir erkunden Dover, das wir zu Beginn unserer



Burg von Dover, Rückseite

Tour nur rasch durchfahren haben. Und Dover ist eine echte Überraschung. Es hat alles was man von einem englischen Seebad oder einer Küstenstadt erwarten kann. Und die Burg / Festung ist ein Hammer. Nur leider hat sie schon zu als wir reinwollen.

Im Castel House haben wir gelesen das es in Dover einen der top 100 Inder geben soll. Light of India. Wir entschließen uns den letzten Abend endlich auch mal bei einem Inder zu essen. Von außen betrachtet sah das „Light of india“ wahrlich nicht einladend

aus. Doch innen ist es erstaunlich prächtig und das Essen ist wirklich ausgezeichnet.

Thorvid hat noch einen Besuch in der Küche machen dürfen, nachdem er dem Kellner fragte ob er ein „Kochmann“ sei und dann auch noch behauptete er würde auch „Kochmann“ werden, wenn er groß ist.

Mittwoch

Nach unserem letzten englischen Frühstück im Castle House, man gewöhnt sich tatsächlich daran und hat irgendwann richtig Appetit darauf, geht's auf die Fähre nach Frankreich.

Mit einem lachenden und einem weinenden Augenblicken wir ein letztes Mal auf die „White Cliffs“ von Dover und versprechen uns und der Insel: Wir kommen wieder!



Blick über den Kanal nach Frankreich



Letzter Blick auf die White Cliffs und Burg von Dover

Wir hatten eine wundervolle Zeit auf der britischen Insel und nehmen viele schöne Erinnerungen mit nach Hause. Es bleibt dabei 😊
Wir kommen auf jeden Fall wieder!

